

# FACHSCHAFTENREFERAT

Hochschulstraße 1, 64287 Darmstadt, fon 06151/162117, fax 06151/166026

Fachschaftenreferat, Hochschulstraße 1, 64287 Darmstadt

An alle Fachschaften der THD  
und  
dem ASTA, dem StuPa  
zur Kenntnis

## Rundbrief 1/96

17.6.1996

Editorial: Ich werde mehr oder weniger häufig **Rundbriefe** an Euch verschicken, um Euch über die Arbeit des Fachschaftenplenums und drumherum zu informieren. Dabei kann es sich durchaus um vertrauliche Informationen handeln (z.B. ist das diesem Rundbrief beiliegende Schreiben des Mathematikers Finckenstein an den Vizepräsidenten Hagedorn nicht einmal den Senatsmitgliedern gezeigt worden ...), die jedoch nicht „geheim“ sind ... In erster Linie geht's mir darum, die FachschafterInnen des Plenums arbeits- und entscheidungsfähig zu machen und zu halten, und das geht nur, wenn sie angemessen informiert sind.

\*\*\*

Protokoll des Fachschaftenplenums vom 10.6.1996

Anwesend (in Klammern der FB): Harald (2) [Protokoll], Christian (2), Olaf (12), Anna (12), Thorsten (2), Claudia (1), Thilo (4), Marcus (4), Irmis (5), Martin (4), Robert (11), Torsten (17/18), Jörg (3), Gernot (15), Oliver (13), Simone (1), Markus (4).

In [ ]-Klammern Erläuterungen von Harald.

Beginn: etwa 19h

TOP 1: Berichte, Infos, Termine aus den Fachschaften

- Thorsten vom FB 2 berichtet: bei der letzten Vollversammlung (VV) zum Thema Mittelkürzungen/Inhalte des Studiums waren etwa 150 Leute anwesend; es wurde eine Resolution [cf. anliegenden Text] verabschiedet und es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die in der vertagten VV am 13.6.1996, 14h, Raum 46/36, Vorschläge für Aktionen à la Berlin vortragen werden. Thorsten fragt, ob es in anderen FBen ähnliche Aktivitäten gab oder gibt. Robert vom FB 11 erzählt von einer ähnlichen VV seines FBes im Januar '96: auch dort waren etwa 150 Studierende; zur VV am 13.6.96 komme jemand vom FB 11.
- Die anwesenden FachschafterInnen tragen die Infos von Thorsten in ihre Fachschaften; es wird der 2.7.96 als Termin für einen Aktionstag ins Auge gefasst; wegen der Dringlichkeit wird schon jetzt der Termin für's nächste Fachschaftenplenum festgelegt: es soll der 24.6.96, 19h sein, im Offenen Raum des ASTA natürlich.
- Christian teilt mit, daß das Institut für Anorganische Chemie geschlossen worden sei. [Das Plenum bittet die nicht anwesende FS Chemie um Stellungnahme!]

- Martin berichtet aus dem StA 1 („LuSt“) über den Stand der Einrichtung des Studienganges WI/BI: die „Lehn-Fraktion“ hat unter dem Namen Finckenstein beim Vizepräsi interveniert [cf. beiliegendes Schreiben; weitere Einzelheiten nach dem Protokoll]; dem „THD-internen Positionspapier“ von Heger (HDA), Klausch und Rohr (ohne Datum) ist die Genese des Studienganges zu entnehmen [u.a. bei Harald zu erhalten; das Papier umfaßt 11 Seiten und liegt deshalb diesem Rundbrief nicht bei]. Martin wünscht sich eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Fachschaften und den Studentischen Ausschußmitgliedern [auch z.B. Peter Engemann, u.a. StuWe-Vorstand und Senat, wünscht sich das es sollte ein regelmäßiger Austausch stattfinden. Wenn nicht ein zusätzliches Gremium geschaffen werden soll: welcher Zusammenhang eignet sich besser, als das Fachschaftenplenium?]; vor allen Dingen sollten sich in erster Linie Studierende überlegen, welchen Inhalt Studienordnungen etc. haben sollten.
- Simone berichtet, daß der FB 1 kein Lernzentrum (LZ) hat. Bis heute übernimmt die FS die Funktion eines LZs und ist damit natürlich vollkommen überlastet. Welchem FB geht es genau so? [FB 12; FB 17/18 hat demnächst keine Mittel mehr zur Unterhaltung des LZs; Harald erläutert die Rolle des AStAs bei der Mittelvergabe für Orientierungsphasen: nur dann, wenn ein FB tatsächlich nicht die Kosten trägt, übernimmt der AStA sie ausnahmsweise, denn eigentlich gehört eine Orientierungsphase zu den originären Aufgaben der FBe, nicht zu denen der Studierendenschaft! ]
- anhand der Unterlagen der nächsten Senatssitzung (17.6.96) werden die Intentionen der FSen für Studienordnungen und Berufungsberichte diskutiert, es wird deutlich, daß derartige Dinge in den wenigsten FSen diskutiert werden bzw. worden sind; ein sinnvolles Vorgehen wird schwierig sein: die Senatsunterlagen werden zumeist frühestens eine Woche vor der Sitzung verschickt; eine eingehende Diskussion scheint daher ausgeschlossen; die FachschafterInnen des Plenums sollten deshalb von sich aus die Intentionen ihrer FS hinsichtlich Berufungen etc. sobald als möglich ins Plenum tragen ... [ich bitte um handhabbare Vorschläge, was wir sonst noch machen könnten].
- am 25.6.96, ab 20h, findet die alljährliche PhysikerInnen-Fête statt.

**TOP 2: Hochschulentwicklungsplan** [der vorgeschlagene TOP: Was wollen und erwarten die Fachschaften vom Fachschaftenreferenten? ist verschoben worden]

- Thilo berichtet: im Unterausschuß (UA) „Hochschulentwicklung“ des StA 3 („Haushalt“) geht Ungeahntes vor; es soll evaluiert werden, wie groß (oder klein?) ein FB mindestens sein muß, damit eine „Standardausbildung“ gewährleistet werden kann; dazu stehen zum einen die „Indikatoren“ der Evaluation [cf. beiliegendes *paper* „Indikatoren“) zur Diskussion, zum anderen werden die Dekane zur Befragung zu den Sitzungen des UAes eingeladen. Gefragt ist: welche FBe, Institute sollen/können gestrichen und nach welchen Kriterien soll das beurteilt werden? Erster Termin für eine Befragung ist der 15.7.96; eingeladen sind die Dekane der FBe 13, 16 und 17/18. Thilo und Claudia möchten gern von den jeweiligen FSen wissen, was sie hinsichtlich der Ausstattung der FBe wollen! An dieser Stelle aus bisherigen Beiträgen zusammengefaßt: wie sollen/wollen FSen mit dem UA und mit dieser Art von Evaluation umgehen? Zwischendrin berichtet Robert, daß im FB 11 seit Jahren diskutiert wird, wie es künftig mit dem FB weitergehen soll. Aus der Diskussion: die „Minimum“-Diskussion zielt auf eine totale Verschulung ab. Meinungsbildung macht Arbeit und scheint deshalb überflüssig zu sein; viele Professuren sind nicht begründbar, daher Ausdruck von „Geschmacksurteilen“; (Gernot): wie kann die Breite der Lehre bei gleichen Mitteln gehalten werden? Wie läßt sich die Arbeit des UAes boykottieren/demontieren? (Irm): UA an sich ist sinnvoll, wird in diesem Falle jedoch mißbraucht, weil HS-Entwicklung nicht diskutiert wird. (Simone): wenn diskutiert wird: was wollen wir im FB künftig [z.B. bis zum Jahre 2040?], dann ist der UA sinnvoll; wenn nur diskutiert wird,

welche Stellen gestrichen werden sollen, dann ist der UA unsinnig. (Gernot): wir reagieren immer nur: das HMWK erhielt das *paper* „Impulse des FS-Plenums der THD für die Entwicklung einer leistungsfähigen Hochschule“ vom 8.12.95 [cf. beiliegenden Text] ein solcher Text liegt auf dem richtigen Weg. Ein grundsätzliches Papier muß her, gegen Kürzungen der Bildungsausgaben, gegen Druck von Außen auf die Hochschulen etc. pp., um damit Öffentlichkeit herzustellen, um daraus konkrete Schritte zur Umsetzung abzuleiten etc.

- Grundsätzlich: bei einem Gespräch des FSen-Plenums mit Wörner, mittels einer Kritik durch die FSen bei den Dekanen sollen Bedeutung und Funktion des UAes kritisiert werden! Der „Impulse“-Text soll an alle FSen verteilt werden. *Papers* dazu bis zum 19.6.96 an Harald, damit sie für die fortzusetzende Diskussion im kommenden Plenum verschickt werden können

### TOP 3: Verschiedenes

Die künftige Entwicklung des Zentrums für Interdisziplinäre Technikforschung (ZiT) soll in der Sitzung des nächsten Plenums diskutiert werden: ein Informationstext dazu von Harald soll mitverschickt werden.

Jede FS soll sich auf einer Seite mit aktuellen Daten, Leuten etc. vorstellen, die Seite wird mit dem nächsten Rundbrief verschickt.

Ende des Plenums: etwa 22.15h

\*\*\*

### Senatssitzung am 17.6.96:

Bergeweise Studienordnungen für's Lehramt, zu denen sich - außer der FS 4 - niemand geäußert hat ... im Zentrum die Attacke der „leistungsfähigen“ Gruppe der Hochschullehrer gegen den Beschluß des StA I, in der der Vizepräsident Hagedorn eine denkwürdige Rolle spielte: dank der Aktivitäten von Martin Klausch und Alexander Rohr gab es eine gemeinsame Tischvorlage von Studentischen Senats- und StA I-Mitgliedern [cf. beiliegenden Text], die zum geplanten Studiengang WI/BI keine Vagheiten offenließ. Lehn sprach - arrogant wie immer - und Hagedorn befeiligte sich, zu jedem Redebeitrag einen Kommentar abzugeben, bis er von Harald darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er seine Rolle als Sitzungsleiter mißbrauche, woraufhin er - völlig unmotiviert und formal nicht haltbar - nur noch Redebeiträge von Senatsmitgliedern zulassen wollte ... Tolle und Zürneck unterstützten Lehn und Hagedorn: Deneck (HDA) versuchte, Brücken zu bauen, gab uns aber tendenziell recht; kurz und gut: dem Studiengang wurde in der vorliegenden Form (also: Streichung von 4 Leistungsnachweisen) unter der Auflage zugestimmt, daß die beteiligten Gremien schon bald die Ordnung unter Berücksichtigung der „Bedenken“ der Lehn-Fraktion überarbeiten sollen: der GO-Antrag von Harald, die Abstimmung in mindestens zwei Schritten vorzunehmen, wurde vom Vizepräsident ignoriert; heftigen Protesten aus den Reihen der Zuschauer („wir sollten in der nächsten Konventsitzung einen neuen Vizepräsidenten wählen“) begegnete Hagedorn gelassen.

Grundsätzlich ist festzuhalten: aufgrund der von Hagedorn gebauten „Brücke“ war/ist der Beschluß formal schwer/nicht anzukreiden: Hagedorn hat hier - erstmals - seine Position als Vizepräsident mißbraucht, um die Interessen seiner Hochschulgruppe massiv durchzusetzen

Es wird im nächsten Plenum - oder drumherum - vermutlich der Text eines offenen Protestbriefes an Hagedorn diskutiert werden ...

\*\*\*

*harald hellweg-mahrt*

Schlußdokument / Resolution der Vollversammlung vom 4.6.1996

Fachbereich 2 der TH Darmstadt

Am 4.6. trafen sich Studierende, Professoren, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter des FB 2 zu einer Vollversammlung. Thema der Veranstaltung war die angespannte Lage an Fachbereich und Universität, vor allem in finanzieller Hinsicht.

Wir als Vollversammlung des FB 2 konstatieren, daß es uns als Mitglieder dieser Hochschule angesichts der radikalen Mittelkürzungen außerordentlich schwierig erscheint, unsere Arbeit in bisheriger Form auf Dauer aufrechtzuerhalten. An Reformen und Verbesserungen im Lehr- und Forschungsbetrieb ist angesichts der trostlosen finanziellen Situation erst recht nicht zu denken.

Es ist unredlich, wenn von Seiten der Politik einerseits die Reform der Hochschulen von innen heraus eingefordert wird, andererseits den Hochschulen aber die Grundlagen zur Gestaltung ihrer Zukunft entzogen werden.

Wir halten diese Tendenzen in der Wissenschafts- und Bildungspolitik des Bundes und der Länder untragbar und entschließen uns deshalb, verschiedene Arbeitskreise einzurichten, um unsere Probleme in vielfältiger Weise auch nach außen zu dokumentieren.

Die Versammlung beschließt, am 13. Juni um 14.00 Uhr wieder zusammenzutreten und erste Ergebnisse der Arbeitsgruppen zu diskutieren.

Alle Interessierten - auch aus anderen Fachbereichen - sind herzlich eingeladen !